



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

346 (6.8.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192670](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192670)

Konturrent empfindet. Der Arbeitslosigkeit müsse man Herr zu werden versuchen, sonst sei die wirtschaftliche Katastrophe unabwendbar.

Abg. Kaiser (Soz.): Die Zusicherungen des Ministers haben nicht die Tragweite, um Millionen von Menschen zu beruhigen. Rechner wendet sich dann gegen die Angriffe auf den Achtstundentag. Die verkürzte Arbeitszeit gewähre die Steigerung der Arbeitsintensität. Durch die Verlängerung der Arbeitszeit würde nur das Joch der Arbeitslosen vermehrt. Die Hauptsache ist die Besetzung der Arbeit, denn jede Warte, die der Arbeitslosenunterstützung dient, ist unwiederbringlich verloren.

Abg. Frau Hellin (Kom.) tritt für die Gleichstellung der Frau mit dem Mann in der Arbeitslosenunterstützung ein.

Abg. Ratzahn (U.S.P.): Der Motor des wirtschaftlichen Lebens ist nicht der Kapitalismus, sondern die Volkskraft. Die kapitalistische Wirtschaft ist unfähig, den eigenen Volksbedarf zu decken.

Arbeitsminister Braun: Das Reich wird 35 Millionen Mark für die Arbeitslosen zur Verfügung stellen, die Angehörige zu versorgen haben. Diese 35 Millionen werden auf die einzelnen Länder verteilt, unter der Voraussetzung, daß diese auch ihrerseits noch Zuschüsse geben, so daß insgesamt 60 Millionen für diesen Zweck bereitstehen.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Der Antrag der Unabhängigen wird dem sozialwirtschaftlichen Ausschuss überwiesen.

Der Präsident erteilt und erhält die Ermächtigung, den Tag und die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu bestimmen. Er wünscht den Mitgliedern gute Erholung und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Ereignisse jenseits der Grenzen und die Konjunktur in Genuß einer Einberufung des Hauses nicht früher nötig mache, als es in normalen Zeiten der Fall ist.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Deutsch-französischer Notenwechsel in der Flaggenfrage.

Berlin, 5. Aug. (W.B.) Die Flaggenfrage ist, wie wir hören, Gegenstand eines Notenwechsels zwischen der französischen Botschaft und der deutschen Regierung. Beiderseits Mittel und Wege zu finden, die aus der Flaggenangelegenheit entstandene Spannung im Sinne der Völkerverständnisse zu erledigen.

Berlin, 6. Aug. (Von uns. Berl. Büro.) Zu der vom Reichsminister Simons gestern im Reichstag berührten Flaggenangelegenheit und den Verhandlungen mit der französischen Regierung hierüber erfährt der „Volkswagen“, die deutsche Regierung würde ihre Vorschläge in Form einer Note übermitteln. Diese Note war gestern abend 10 Uhr nicht abgegangen. In dem Artikel 17 der Völkerverständnisse steht, wenn Frankreich gewillt ist, in gleicher Weise die Flaggenangelegenheit aus der Welt zu schaffen, tatsächlich eine Möglichkeit der friedlichen Beilegung.

Zur neuen Amnestie.

Nichts ist wohl bezeichnender für die ungeheure Bodenerung unserer staatlichen Verhältnisse, als die immer wiederkehrenden Amnestiegesetze für hochverräterische Unternehmungen. Hochverrat ist dasjenige Verbrechen, für das der Staat, der sich selbst erhalten will, unbedingt Sühne fordern muß. In dem neuen Deutschland häufen sich nicht nur die Verbrechen des Hochverrats, sondern es häufen sich in demselben Maße auch die Gesetze, durch die dem hochverräterischen Verbrechen Straffreiheit gewährt wird. Es handelt sich bei der Initiativvorlage, die am Montag im Reichstag angenommen wurde, um nicht mehr und nicht weniger als eine Massenbegnadigung hochverräterischer Unternehmungen. Es ist ganz selbstverständlich, daß dieses Moment der Gesetzgebung jede Partei, die noch an der Staatsautorität festhält, mit dem aller schlimmsten Bedenken und der aller schwersten Sorge erfüllen muß. Während im Reichstag die Begnadigungsvorlage angenommen wurde, wurde in Zittau durch die Errichtung der Räteiktatur ein neues Hochverratsverbrechen begangen. Der Abgeordnete Dr. Kahl wies in seiner Reichstagsrede darauf hin, daß tagtäglich vor unseren Augen für eine neue Revolution vorbereitende Exerzitien vor sich gehen. Die ganze Lage ist also tatsächlich eher dazu angetan, mit festem Griff zuzupacken, als mit milder Hand Gnade walten zu lassen. Es ist, wie der Abgeordnete Dr. Kahl sagte, keine Zeit für Amnestierung.

Wenn trotz alledem auch die Fraktion der Deutschen Volkspartei sich der Aktion der Regierungsparteien angeschlossen hat und wenn der Reichstag mit überwältigender Mehrheit abermals für hochverräterische Unternehmungen unter Ausschluß der Rädelsführer Straffreiheit gewährt hat, so gibt es dafür keinen anderen Grund, als daß auch heute noch die Zwangswirkung jener ungeligen Tage andauert, an denen im Deutschen Reich und in den deutschen Einzelstaaten die bestehende Staatsform zerbrochen wurde. Seitdem ist Deutschland ein Versuchsfeld für hochverräterische Unternehmungen geblieben. An den Verbrechen jener ersten Revolution frant auch heute noch die Staatsautorität bis in ihr Inneres. Die Amnestie, die am vorigen Montag beschlossen wurde, hatte die Aufgabe, wieder einmal reinen Tisch zu machen und unter die Rechtsfolgen des Rapp-Putschs wie der gegenseitigen Vergeben einen Strich zu ziehen. Es soll, wie der Abg. Dr. Kahl ausführte, für eine Entspannung der Gegensätze gefordert werden, die im Ruhrrevier wie an anderen Stellen des Deutschen Reiches immer noch in unheilvoller Weise nachwirken und die nicht zur Ruhe kommen wollen, so lange die Strafverfolgung die eine wie die andere Seite in ängstlicher Spannung erhält. Wenn die gegenseitige Reflexion jener verhängnisvollen Märztage, die auch am Montag wieder im Reichstag ein wenig erstensliches Nachspiel erlebte, endlich aufhören soll, so muß das Thema der damaligen Vorgänge von der Tagesordnung abgesetzt werden. Deshalb ist auch die Fraktion der Deutschen Volkspartei, wenn auch schweren Herzens, für die Amnestievorlage eingetreten.

Es darf aber nicht der mindeste Zweifel bestehen, daß man auf dem Wege dieser Amnestierung zweifellos zu einer völligen Staatsanarchie gelangt, wenn nicht endlich der unheilvolle Quell des 9. Novembers verstopft und dem Hochverrat wieder das Schandmal wie ehedem unverwundbar auf die Stirne gedrückt wird. Die Staatsautorität muß sich endlich von dem schweren Schlag erholen, den sie durch die Revolution erlitten hat. Deshalb muß die Amnestievorlage von Montag, wie auch Abg. Dr. Kahl mit Recht betonte, auf unabsehbare Zeit die letzte gewesen sein. Nur schärfste Strafverfolgung kann in Zukunft die hochverräterischen Verbrechen in Deutschland beseitigen. Es wird in erster Linie Aufgabe der Deutschen Volkspartei sein müssen, daß die Regierung in Zukunft nicht nur den Willen zur schärfsten Unterdrückung hochverräterischer Verbrechen zurückgewinnt, sondern ihn auch mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln durchsetzt. Denn nicht durch Gnade, sondern nur durch unerschütterliche Strenge kann der Hochverrat bekämpft werden. Möge die Staatsgewalt sich auf diesen Weg zurückfinden, und möge am Montag zum letzten Mal das schlimmste Staatsverbrechen, das es gibt, mit dem Mantel der Gnade zugebedt worden sein.

Der Stand der Sozialisierung.

Berlin, 6. August. (Von unserm Berliner Büro.) Wie gemeldet wird, sind die Arbeiten der Sozialisierungs-Kommission soweit gefördert, daß der Bericht etwa Mitte des Monats dem Reichswirtschaftsrat zur Begutachtung zugehen kann. Es handelt sich laut „Rheinisch-Westfälischer Zeitung“ um zwei Berichte, einen Bericht der Mehrheit und einen Bericht der Minderheit.

Der Bericht der Mehrheit enthält Vorschläge, die zustande gekommen sind unter geistiger Leitung des Prof. Lederer. In diesen Vorschlägen wird eine baldige weitgehende Sozialisierung vorgeschlagen.

Der Bericht der Minderheit enthält Vorschläge von Dr. Walther Rathenau. Diese sind außerordentlich kompliziert und offenbar beherrcht von dem Gedanken einer Produktionsförderung und bedeuten den weiteren Ausbau der gemeinwirtschaftlichen Kohlenwirtschaft. Der Reichsrohstoffrat soll der oberste Träger der Kohlenwirtschaft sein. Eine von ihm eingesetzte Behörde soll die Kohle übernehmen. In diese Behörde haben die Betriebe ihre Forderungen abzugeben und zwar nicht nach einem festen Preis, sondern zum Selbstkostenpreis + Rente, also mit einem Zuschlag auf die Selbstkosten für eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals. Den Bergwerksbetrieben wird dann eine bestimmte Tilgungsquote zur Abschreibung des investierten Kapitals gewährt. Die Bergwerksbetriebe sollen, nachdem auf diese Weise die vollständige Abschreibung erreicht ist, in den Besitz des Reiches übergehen. Die Arbeiten der Sozialisierungs-Kommission sind noch nicht abgeschlossen und es liegen zu den beiden Vorschlägen noch zahlreiche Abänderungsanträge vor.

Deutsches Reich.

Einigung zwischen Ärzten und Krankenkassenverbänden.

Die Verhandlungen zwischen der ärztlichen Landeszentrale und der Arbeitsgemeinschaft deutscher Krankenkassenverbände wegen Abschluß eines neuen Mantelvertrags zur Regelung der Verhältnisse von Krankenkassen und Ärzten sind gestern zu Ende geführt worden. Es kam eine Einigung auf folgender Grundlage zustande: Für eine Sprechstundenberatung am Tage sind 4 Mark, bei Nacht 8 Mark zu bezahlen. Die Gebühr für einen Besuch beträgt bei Tage sechs Mark, bei Nacht 12 Mark. Als Beleggebühren werden pro Doppelkilo meter bei Tag bis zu 6 Mark, bei Nacht bis zu 10 Mark bezahlt. Für Einzelfeststellungen werden auf die Sätze der badischen Gebührenordnung vom Jahre 1918 die Gebühren bis zu 10 Mark 100 Prozent, bei Gebühren über 10 Mark 125 Prozent Zuschlag gewährt. Die Honorare gelten vom 1. April bis 31. Dezember 1920.

Vorpostern ohne Licht und Kraft.

Swinemünde, 5. Aug. (W.B.) Der Streik der Beamten und der Arbeiter der Uckerlandzentrale Stralsund und der Reichsbahndirektion Swinemünde dauert nach wie vor in vollem Umfange an, so daß ganz Swinemünde ohne Licht und Kraft ist. Der Ausschuss der Uckerlandzentrale lehnte in den bisherigen Verhandlungen die Gehalts- und Lohnverhöhungen ab, die angelehnt der günstigen Verhältnisse bei der Generalversammlung gefordert wurden. Die Beboerte haben unter dem Streik sehr zu leiden. Die Zeitungen können noch immer nicht erscheinen. Die Arbeiter der Wasserwerke Swinemünde streiken nicht. Der Streik wird durch Kampfslagen erstet erhalten, so daß Swinemünde wieder Wasser hat. Dagegen sind die Nachbargemeinden, wie Beringstedt usw. ohne Wasser. Im allgemeinen ist die Lage ruhig. Nur in Swinemünde fanden gestern Lebensmittellieferungen statt, in deren Verlauf die Demonstranten in die hiesigen Kautschukfabriken einbrachen und die Kunden zu niedrigeren Preisen verlockten.

Graf Arco noch nicht völlig geheilt.

München, 6. Aug. (Priv.-Tel.) Graf Arco, der Attentäter Eisners, wurde aus seiner Festungshaft in eine Rinkhener Klinik überführt, weil die Schussverletzungen, die er am 21. Februar v. J. erhalten hatte, eine neue Operation erfordert.

Darmstadt, 5. Aug. (W.B.) Die interalliierte Kommission in Rebi. n. hat beschlossen, den wegen ihres Protestes gegen den Rapp-Putsch aus Mainz ausgewiesenen hessischen Lehrern die Rückkehr in das besetzte Gebiet zu gestatten unter der Bedingung, daß ihre Rückkehr nur als Privatpersonen erfolgt. Als Lehrer würden sie keine Verwendung mehr finden.

Berlin, 6. Aug. (W.B.) Der Reichstag hat den zusehendem Reichstag angenommen Gesetz, darunter dem Kollat und dem Entwaffnungsgesetz zugestimmt.

Baden.

Die Regierungsumbildung in Baden.

E.P.O. Karlsruhe, 3. August. Von parlamentarischer Seite wird uns geschrieben: Unmittelbar vor seiner Verabschiedung hat der Landtag die lang erdrierte Umbildung der badischen Regierung vorgenommen. Die sieben Ministerien, die durch das Gesetz vom 2. April 1919 eingelegt worden waren — nach dem politischen Umsturz im November 1918 hatte die Zahl der Minister zuerst 11, später, nach dem Austritt der Unabhängigen Sozialdemokraten, noch 9 betragen — sind auf 5 vermindert worden. Es bleiben die Ministerien des Innern Kemmle (Soz.) der Justiz Trunt (N.r.), des Kultus und Unterrichts Hummel (Dem.), der sozialen Fürsorge und der öffentlichen Arbeiten Aldert (Soz.) und der Finanzen Köhler (N.r.). In Weisall kommen das Ministerium des Auswärtigen Dietrich (Dem.) und dasjenige für militärische Angelegenheiten Gek (Soz.). Der auscheidende Staatspräsident Gek hat sich in seiner Rede um das badische Land wohl verdient gemacht. Doch Minister Dietrich seine Arbeitstrast und die Gaden seines Geistes weit über den Geschäftsbereich der seiner Leitung unterstellten Ministerien hinaus dem Lande zur Verfügung gestellt hat. Ist bekannt. Beide Männer bleiben als Mitglieder des Landtags. Herr Dietrich außerdem als Reichstagsabgeordneter dem öffentlichen Leben unseres Landes erhalten.

Der neue Staatspräsident ist der Justizminister Trunt, der schon der vorläufigen Volksregierung, vieler als Ernährungsminister, angehört hatte. Die Berufung eines Zentrumsmannes auf den höchsten Posten entspricht der Tatsache, daß die Wahlen zum Reichstag das Zentrum zur weitaus stärksten Partei des Landes gemacht haben. Zum Stellvertreter des Staatspräsidenten ist anstelle des Herrn Trunt der sozialdemokratische Innenminister Kemmle gewählt worden. — Die stufenweise Einrichtung der Staatsräte ist beibehalten, aber auch die Zahl der Staatsräte ist herabgesetzt worden. Die Anzahl der Staatsräte darf nach der Verfassung die Zahl der Minister nicht übersteigen. Es hätte also noch 5 betragen dürfen. Man hat sie aber auf 4 vermindert. Drei der Staatsräte sind von ihren Posten zurückgetreten: Der Zentrumsabgeordnete Ministerialrat Dr. Witte mann, der sozialdemokratische Stadtrat und neue Freiburger Ehrenbürger Engler und der demokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Haas.

Die Frage des Maßscheins.

Karlsruhe, 5. Aug. Vester Tage fand hier eine Besprechung des Direktors der Reichsgeldstelle, Dr. Sanders aus Berlin, mit Vertretern der Kommunalverbände statt. Es wurde dabei festgestellt, daß, wenn die Kommunalverbände das auf sie entfallende Quantum Getreide ablefern, die Bestimmung, einen Maßschein zu lösen, wegfällt und der Getreideerzeuger sein übriggebliebenes Getreide nach Belieben mahlen und verwenden kann. Solange das Mahlerungsquantum aber nicht zur Stelle sei, würden alle Vorschriften streng durchgeführt werden.

Internationaler Bergarbeiterkongreß.

Genf, 5. Aug. (W.B.) Der internationale Bergarbeiterkongreß hat heute vormittag seine Beratung fort mit der Behandlung des belgischen Statutenentwurfes. Nach dem Entwurf legt sich der „Internationale Bergarbeiterverband“, wie er genannt werden soll, zum Ziele, die gemeinschaftlichen Rechte der Bergarbeiter zu verteidigen und die Maßnahmen zu veranlassen, die geeignet sind für den wirksamen Schutz der Mitglieder des Bundes. Der Bund hat insbesondere zum Zweck, die wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Bergarbeiter zu verbessern und die Befreiung des Kapitalismus durch die Sozialisierung oder Nationalisierung der Bergwerke zu erreichen. Falls ein internationaler Kongreß zur Ausübung seiner Funktionen einen Generalkongreß anberaumen sollte, so ist dieser nur dann durchzuführen, wenn sich eine Zweidrittelmehrheit dafür ausspricht. Alle nationalen Sektionen haben sich einem solchen Einfluß dem zu fügen. Ähnlich soll ein internationaler Kongreß einberufen werden, doch kann das Internationale Komitee in außerordentlichen Fällen einen außerordentlichen Kongreß einberufen. — In der längeren Debatte konnte man sich jedoch über die Ausgestaltung des internationalen Sekretariats nicht einigen, weshalb die Aussprache hierüber auf morgen vormitig verlegt wurde.

In der Frage Arbeitszeit begründete Rose (Deutschland) die Notwendigkeit der Einführung der Sechsstundenarbeit in Deutschland, wo schon jetzt die Sechsstundenarbeit durchzuführen sei. Durch die langen Arbeitsjahre sei der Gesundheitszustand der Bergarbeiter ganz besonders hart heruntergekommen. Bei einer Sechsstundenarbeit würden drei Schichten zur Förderung und eine Sechsstundenarbeit für Reparaturarbeiten gefahren werden, was gegenüber dem jetzigen drei Sechsstundenarbeiten ein Plus von vier Stunden bedeute, mithin also eine Steigerung der Produktion.

Kongreß der zweiten Internationale.

Genf, 5. Aug. (W.B.) Der internationale Sozialistenkongreß hat heute die Debatte über die Sozialisierungsfrage fort. Schließlich wurde eine diesbezügliche Entschließung angenommen, wobei 10 Delegierte der „Labour Party“ sich der Abstimmung enthielten.

Sodann sprach Macdonald (England) über den Wiederaufbau und führte dabei unter anderem aus: Wir verlangen von allen in Frage kommenden Regierungen, daß sie Mittel bereitstellen, um den Arbeitsmangel in der Industrie zu beseitigen. Die Zentralmächte haben ein dringendes Bedürfnis für Düngemittel, Cellulose und Pette. England, das über genügende Vorräte in diesen Artikeln verfügt, muß entsprechende Mengen freigeben, um die Landwirtschaft in Mittelamerika wieder zu heben, damit infolge ungenügender Ernten nicht wieder viele Menschenleben vernichtet werden. England muß auch Erleichterungen hinsichtlich des Transporthes beantragen, damit die 100 000 Mißfische, die Amerika Deutschland zur Verfügung stellt, schnellstens nach Deutschland geschafft werden können. So können hunderte von deutschen Kindern im kommenden Winter dem frühen Tode entzogen werden. Die Bevölkerung Mittelwespa empfindet ihre gegenwärtige Lage durchaus als unendlich und hat den ernstlichen Willen, sich durch eigene Arbeit zu erholen, nur müssen die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt werden.

In der Nachmittagsung wurde zuerst die Stellungnahme der Internationalen zum internationalen Arbeitssamt in Genf erörtert. Die von der Kommission eingesetzte Entschließung wurde gegen vier englische Stimmen angenommen. Die Entschließung erklärt, daß der Kongreß mit Genehmigung Kenntnis von der Gründung des internationalen Arbeitssamts nimmt und die Arbeiterorganisationen der ganzen Welt auffordert, das internationale Arbeitssamt zu unterstützen. Daran begann die Debatte über das politische System der Sozialdemokratie. Der Kongreß bekennt sich zur Demokratie als einzig richtigem Weg zur Erreichung des Sozialismus und lehnt das bolschewistische System ab. Zum Schluß erteilte der Präsident mit, daß der nächste Kongreß 1922 in Brüssel stattfinden werde.

Die Beruhigung der Türkei.

London, 5. Aug. (W.B.) Im Unterhause führte gestern Lord Curzon über den türkischen Friedensvertrag aus:

Nach den Vertragsbestimmungen würden zwar gewisse, bisher unter der türkischen Oberhoheit stehende Völker von der Türkei losgelöst werden, doch sei der Türkei das Gebiet des kleinasiatischen Hinterlandes verblieben, deren Bevölkerung nach Glaube und Sprache homogen sei. Die künftige Türkei werde größer als Spanien und dreimal so groß als Deutsch-Oesterreich sein. Lord Curzon betonte, daß der Türkei keine Kriegenschnidigung abverlangt worden sei und daß sie auf Grund des Friedensvertrages wirtschaftliche und finanzielle Beihilfe erhalten werde. Wenn die türkische Regierung das türkische Volk von der alten Tradition losbringen könne, dann hätte die Türkei die Möglichkeit vor sich, das Gleichgewicht auf kleinerer Grundblage mit Hilfe der Alliierten bald wiederherzustellen.

Eine allgemeine türkische Amnestie.

Paris, 5. Aug. (W.B.) Nach einer Privatmeldung des „Temps“ aus Konstantinopel, hat das neue Ministerium eine allgemeine Amnestie erlassen. Nur Mustafa Kemal Pascha und die Urheber der nationalen Bewegung werden von der Amnestie ausgeschlossen.

Ein verlockendes Angebot für Emir Fesal.

Paris, 5. Aug. (W.B.) Die „Information“ meldet aus London, daß man nach einem Telegramm des „Daily Express“ erwäge, ob man Emir Fesal den Thron von Mesopotamien anbieten solle. Auch die „Times“ bestätigen diese Meldung.

Letzte Meldungen.

Abtügen vom Bolschewismus.

Rotterdam, 5. Aug. (W.B.) Der amerikanische Arbeiterbund, dessen Vorsitzender Compers ist, hat eine Entschließung angenommen, in der dem Abscheu über die Kommunisten und Bolschewisten Ausdruck gegeben wird.

Drohender Vulkanausbruch auf Java.

Amsterdam, 5. Aug. (W.B.) Nach einer Meldung aus Rettevorden zeigt der Vulkan Merapi erhöhte Tätigkeit. Dichte Rauchwolken steigen aus dem Krater. In der Richtung auf Runtikan wälzt sich ein Strom von Lava und Schutt. Ueber ganz Java fällt Regen. Der letzte Ausbruch des Vulkans erfolgte im Jahre 1872.

Valufschiebungen engros.

Wien, 5. Aug. (W.B.) Wie die Abendblätter erfahret, sind die Behebden einem zumeist aus Italienern bestehenden Konsortium auf die Spur gekommen, das sich mit Benützung teils echter, teils gefälschter Dokumente als Mitglieder der fremdländischen Missionen ausgeben und namentlich in den Nationalstaaten große Valufschiebungen durchführten. Bei einer Hausdurchsuchung, die mit Wissen und Zustimmung der fremden Missionen bei den betreffenden Personen vorgenommen wurde, sind 10 Millionen beschlagnahmt worden. Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang.

Ein eigenartiger Selbstmord.

in Köln, 6. Aug. (Priv.-Tel.) Die „Köln-Zeitung“ meldet aus Ohlig: Infolge einer Gasexplosion lag in der Nacht ein Haus in die Luft. Der Besorher ist in selbstmörderischer Absicht in seinem Zimmer alle Gasohöfen geöffnet. Als seine Tochter des Abends spät nach Hause kam und Licht machte, erfolgte die Explosion. Gestorben wurden der Besorher und ein Engländer, welcher dort in Quartier lag. Die Frau, zwei Töchter und zwei Söhne des Besorhers wurden schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht.

Breslau, 6. Aug. (W.B.) Nach einer Meldung der Schlesischen Zeitung hat Generalfeldmarschall v. Borsich gestern abend einen Schlaganfall erlitten. Sein Befinden gibt zu ernster Besorgnis Anlaß.

Aus Stadt und Land.

Der neugeregelt Steuerabzug.

Mit dem 1. August tritt das neue Gesetz über den Lohnabzug in Kraft. Auch die vorläufigen Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz sind nunmehr bekanntlich erlassen worden.

Aus den neuen Bestimmungen sei zur Klärung noch strittiger Zweifelsfragen noch auf folgendes hingewiesen:

Die Beiträge für Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Angestellten-, Invaliden- und Erwerbslosenunterstützungskassen sowie für Witwen-, Waisen- und Pensionskassen und Beiträgen zu öffentlichen Berufs- und Wirtschaftsvereinigungen können vom Arbeitslohn abgesetzt werden, soweit sie vom Arbeitgeber entrichtet und zu Lasten des Arbeitnehmers verrechnet werden.

Bei Arbeitnehmern, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, findet ein Abzug vom Arbeitslohn nicht statt. Der Steuerabzug wird nicht mehr vom ungefügten Tage, Wochen- oder Monatslohn vorgenommen. Es bleiben die bekannten Teile des Lohnes vom Steuerabzug frei. Diese Teile sind so berechnet, daß die sozialen Ermäßigungen des Einkommensteuergesetzes bereits beim Steuerabzug berücksichtigt werden.

Beispiele für die Steuer-Berechnung des Abzugs sind folgende: Wenn also ein verheirateter Arbeitnehmer mit 4 Kindern nach Abzug der obengenannten Beiträge zur sozialen Versicherung 756 Mark Monatslohn bezieht, so berechnet sich der Steuerabzug folgendermaßen: Es sind zunächst 125 Mark abzusetzen und weiter 5 mal 40 = 200 Mark für die Ehefrau und vier Kinder, so daß insgesamt 325 Mark dem Steuerabzug nicht unterliegen. Es bleibt dann noch für den Steuerabzug eine Summe von 431 Mark, von denen 10 v. H. einzubehalten sind. Das würde 43,10 Mark ausmachen. Jedoch ist in der Ausführungsbestimmungen vorgeschrieben, daß der Betrag auf volle Mark nach unten abzurunden ist. Für das Steuerjahr 1920 werden ihm somit, da der Abzug erst seit dem 25. Juni 1920 in Kraft ist, und er daher in diesem Jahr bei Monatslöhnen nur für zehn Monate erfolgt, 433 Mark einbehalten. Das steuerpflichtige Einkommen für 1920 berechnet sich dagegen auf mindestens 4200 Mark, wovon für 1920 488 Mark an Einkommensteuer demnach zu entrichten sind.

Oder ein anderes Beispiel: Ein unverheirateter Steuerpflichtiger bezieht einen Wochenlohn nach Abzug der Versicherungsbeiträge in der Höhe von 280 Mark. In diesem Falle sind 30 Mark abzusetzen, so daß nur von 250 Mark der 10prozentige Abzug gemacht zu werden braucht. Wird der Abzug in diesem Jahre für 40 Wochen (vom 25. Juni 1920 an) gemacht, so werden dem Arbeitnehmer insgesamt 920 Mark einbehalten. Bei einem steuerpflichtigen Einkommen von rund 11500 Mark hat er aber für 1920 demnach 1755 Mark Einkommensteuer zu zahlen.

Zum Preisabbau

wird uns von der Landeszentrale des Badischen Einzelhandels geschrieben:

In weitesten Kreisen der Verbraucher herrscht die Ueberzeugung, daß die derzeitige wesentliche Erleichterung in den Preisen lediglich auf den scharfen Druck zurückzuführen sei, den die Ereignisse der zweiten Juliwache mittelbar und unmittelbar auf die Geschäftswelt — oder besser gesagt: auf den Kleinhandel — ausgeübt haben. Wenn man nun auch jene Ereignisse in ihren Folgen auf die momentane Preisgestaltung nicht unterlassen darf, so wäre es andererseits doch auch mindestens ebenso falsch, ihre Bedeutung für den Verbraucher zu überschätzen. Sowohl in der Textil- und Schuhwarenbranche, wie auch im Handel mit Lebensmittelwirts die langandauernde Zurückhaltung der Verbrauchereinkäufe im Verein mit Konkurrenz- u. sonstigen Gründen derart schädigend, daß die Geschäfte schon von sich aus bis an die äußerste Grenze des Herabgehens, was sie im Interesse der Existenz verantworten zu können glaubten. Der auf diese Weise dann noch in den ersten Juliwochen erzwungene weitere Absinken von 30 Prozent entspricht in keiner Weise einer gefunden kaufmännischen Kalkulation und wird sich über kurz oder lang nicht nur am Einzelhandel selbst, sondern auch an den Verbrauchern schwer rächen. Entschieden sich die Fabrikanten, Produzenten und Großhändler nicht sehr bald ihrerseits zu einem entsprechenden Preisabschlag, oder sind sie dazu angeleitet, der immer höher steigenden Unkosten — Rohware, Kohlen, Frachtsätze, Gehälter, Löhne und Steuern — außerstande, so ist es absolut undenkbar, daß die heutigen herabgesetzten Preise auf die Dauer gehalten werden können.

Gerade in den bestehenden Kreisen wird von den letzten günstigen Kaufverhältnissen außerordentlich stark Gebrauch gemacht und die auf Lager befindliche Ware wird ausverkauft sein, längst bevor die große minder- und minderbemittelte Mehrheit einen wirklichen Nutzen aus dem Vorhandensein zu ziehen vermöchte. Bleibt dann der Nachschub aus und er muß ausbleiben, wenn der Einzelhandel mit Verlust oder auch nur ohne Gewinn zu verkaufen gezwungen ist — dann ist eine Katastrophe unvermeidlich. Man möge sich all dies

Besuch bei Strindberg.

Martin Andersen-Negö schildert in einer schönen Charakteristik, die das „Ansel-Schiff“ veröffentlicht, einen Besuch bei Strindberg in seinen letzten Jahren.

Der dänische Dichter erzählt, wie er nachts in Stockholm einen bettelnden Bauernburschen durch die Straßen begleitet, wie sie einem Igel begegnen und hinter diesem herirren. „Jetzt bog der Igel um die Ecke der Drottninggatan nach dem Tegnerlund hin; hier an dieser Ecke, das wußte ich, sollte der Dichter wohnen. Und als ich den Kopf hob, stand er dort auf dem Balkon, groß und gepulstlich grau gegen die nachtschwarze Mauer und starrte zum Himmel hinauf. So seltsam einsam und verlassen wirkte er auf mich, und ich hatte Lust, ihm einen warmen Gruß und Dank aus dem Lande der Lebenden zuzurufen.“

Am folgenden Tage suchte ich ihn auf. An der Tür war kein Schild; der Schellenstrang war entfernt. Ich klopfte dreimal an die Wand neben dem Türschwamben — wie auf Verobredung — und wartete. Nachdem eine Weile verstrichen war, wurde die Stange des Pfeils, der sich knapp einen Meter über dem Fußboden befand, vorsichtig von einem bläulichen Finger gehoben, ein Auge mit grauer Bräune spähte heraus. „Da hab ich den Rücken des mächtigsten Schweden gedeut“, sagte ich und steckte meine Visitenkarte durch die Öffnung.

Wieder verging eine lange Zeit. Hinter der Tür war es taubstill, und auch ich stand still und wartete; ich merkte, wie der einsame Dichter dort jenseits der Tür stand und her überlegte — und schwankte. Und hier vor seiner verschlossenen Tür erkannte ich erst, was es heißt, mitten in eigenen Hände als Verbannter zu leben; welche Summe von Unverständnis und bösen Willen dazu gehören mußte, um diese einsamste Seele von allen zu zwingen, auch auf den äußeren Umgang mit den Menschen zu verzichten.

Schließlich ging die Tür leise auf, und Strindberg kam zum Vorschein. Er sah mich sofort an. „Ich bin krank“, sagte er leiser, „ich mache somit nie auf. Aber Sie haben Rolf Krote geübt?“ Ein ganz höchstiges Röcheln huschte über sein Gesicht. Er blieb in der Türöffnung stehen, wie um mir den Zutritt zu verweigern, und starrte mich prüfend an mit einem Ausdruck zwischen tiefem Mißtrauen und Neugier.

„Wenn Sie Ihre meine Dramen in Dänemark?“ fragte er. „Sie sind krank“, sagte ich. „Sie müssen jetzt hingehen.“ „Nun, bleiben Sie noch ein wenig“, wüsterte er, ohne mich zum Eintritt einzulassen; „und frisst nur etwas. Die Zentralheizung ist seit dem 15. Mai außer Betrieb, und ich habe keine Hauswärmerin.“ Demer noch verperrt er die Tür, über seinem

heute schon vor Augen halten und rechtzeitig für einen Ausverkauf sorgen, der beiden Teilen Rechnung trägt. Der Ruin des Einzelhandels wäre gleichzeitig der Ruin unseres gesamten Wirtschaftslebens und damit auch des Verbrauchers selbst!

Ein Film von Redartal.

In Heidelberg wurde am Mittwoch ein Film-Lustspiel zum ersten Mal vor geladenem Publikum vorgeführt, das hauptsächlich kultur-geographischen Zwecken dienen soll. Er bringt eine Darstellung der Schönheiten des Redartals von Heidelberg bis Heilbronn. Das Lustspiel ist eine Fälschung, die die Reife für das große Publikum schmachtend machen soll. Es wird von Heidelberger und Mannheimer Künstlern dargestellt und behandelt die Wanderung einer Professorenfamilie durch das Redartal. Bei dieser Gelegenheit werden alle landwirtschaftlichen Reize des Tales im Bilde gezeigt: die bekannten Dreie, Burgen, Schlösser, interessante Straßenbilder usw., so daß das ganze eine fortlaufende Handlung ist. An manchen Stellen sind geschichtliche Bilder aus aller Zeit eingeflochten, so die Erinnerung des letzten Grafen von Handshuheim, Götter und Götterbilder und andere Dinge aus Ritter- und Rittersagenzeit. Auch sind überall humorvolle Verse und an einigen Stellen geschichtliche Daten zur Erläuterung von Handlung und Bild eingefügt. Der Film wird also seinen Zweck, die Schönheiten des Redartales in Deutschland zu zeigen und ihm neue Freunde zu gewinnen, sicherlich erfüllen. Wenn er Erfolg hat, plant man, demnach auch andere Filme dieser Art herzustellen, zuerst einen vom Rhein.

Ankunft von 19 Heimkehrern aus Voignon.

Die Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener, teilt uns mit, daß gestern 19 Heimkehrer aus Voignon in Frankfurt hier angekommen sind. Die Vereinigung ließ es sich nicht nehmen, ihre schwergeprüften Kameraden so zu empfangen und zu bewirten, wie es ihnen gebührt. Da die Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener gestern Abend Versammlung hatte, wurden die Leidensgenossen im Durchgangslager abgeholt und in das Vereinslokal der R. G. K., Durlacher Hof geführt. Dabeist wurden sie festlich bewirtet, indem ihnen ein gutes Abendessen, sowie Freitranke und Kaufmaterial von Seiten der R. G. K. zur Verfügung gestellt wurden. Es waren solche Kameraden, die mit mehr oder weniger Jahren bestrahlt waren und denen nun endlich wieder die goldene Freiheit geschenkt ist. Der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener war es eine angenehme Pflicht, ihre Leidensgenossen gestern Abend begrüßen und bewirten zu dürfen. Nicht unerwähnt wollen wir hierbei lassen, daß wir auch aller derer gedachten, die am 4. Juli bei der Veranstaltung des Kartentages dazu beigetragen haben, durch eine Spende zu Gunsten unserer noch schwergeprüften Kameraden und Leidensgenossen in Eibirten und Voignon uns zu unterstützen. Es sei nochmals allen edlen Spendern herzlich gedankt. Die R. G. K., Geschäftsstelle D 7, 17, Postfach 135, nimmt weitere Spenden mit Dank entgegen.

Schweizerische Einreisebestimmungen.

Vom Schweizerischen Konsulat, Mannheim wird uns wie folgt geschrieben: Es herrscht die Meinung, daß die Schweiz ihren Grenzschutz und ihre Einreisebestimmungen habe fallen lassen und daß die Einreise jedem, auch früher abgewiesenen Ausländer ohne weiteres möglich sei. Dem gegenüber machen wir darauf aufmerksam, daß Bestimmungen für die Einreise die gleichen geblieben sind, wie sie schon seit längerer Zeit bestehen. Die durch den Bundesratsbeschluss vom 9. Juli 1920 getroffenen Erleichterungen betreffen lediglich den Aufenthalt in der Schweiz, indem nur noch eine persönliche Anmeldung verlangt wird, im Gegensatz zu früher, wo sich der eingereiste Ausländer an jedem Aufenthaltsort anmelden mußte. Die Einreise dagegen ist nach wie vor nur auf Grund des Visums einer Schweizerischen Botschaft oder eines Schweizerischen Konsulats möglich. Unerwünschten Elementen wird die Einreise verweigert.

Freude in Käferfall!

Ueber den Käferfall eines Siegers schreibt die „Volkstimme“ wie folgt: „Zu welchen Ungeheuerlichkeiten der zur Fregerei ausgeartete Sport verführen kann, möge folgender Vorgang beweisen: Ein Mitglied des Käserholer Athletenklubs wurde in Berlin beim Bundesathletenfest im 100 Meter-Lauf erster und erwarb damit den Titel „Meister im 100 Meter-Lauf“. Ueber den Sieg kann sich gewiß jeder richtig freuen; wie aber der Verein, dem auch in der Hauptfrage Arbeiter angehören, sein siegreiches Mitglied zu empfangen mußte, das ist unbedingt zu verurteilen. Man ließ Inzerte los und drückte und verdrückte Flugblätter, in denen man der Mittel und zu wissen tat, daß der „Sieger“ um die und die Zeit in seiner Heimatstadt eintreffen würde. Ja, die Bewohner wurden sogar aufgefordert, ihre Häuser zu besetzen! Und dann der Empfang: Voran Ruffel (32 Mann), dann eine Prozente mit 2 Mitgliedern im Jünger, einer Festdam und dem Gefierten mit Lorbeerkranz und Lorbeergirlande, flankiert von Festschützen mit Musik, dann die Schülerriege des Vereins und zuletzt die „Positivität“. Darauf folgte noch der große Haufen derer, die überall dabei sein müssen. Also mehr eine Festmahltafel als ein würdiger Empfang eines siegreichen Mitgliedes. Ein Arbeitersportverein sollte doch etwas mehr Würde bewahren und sich von solchem Personenkultus fernhalten.“

Der zweite Transport der Mannheimer Heubergkinder

Ist heute früh vom Hauptbahnhof mit Sonderzug abgefahren. Das Fortrück gegen den Heuberg als Kindererholungsstätte ist gebrochen, es sind 12 Kinder mehr gekommen — und auch mitgenommen wor-

den — als vorgesehen waren, während wir das letztemal davon berichtet haben, daß nahezu ein Drittel der einbestellten Kinder ausgeblieben war. Die vorgestern heimgekommenen ersten Mannheimer Heubergkinder waren wohl die beste Empfehlung für das Kinderheim, um das uns Städte wie Frankfurt und Mainz schon beneiden. Heute sind 100 Mädchen und 300 Knaben, außerdem eine Sportkolonie in der Stärke von 75 Jungen fortgefahren in Sonne und Bergluft, gute Kost und treue Pflege. Diesmal bekommen die Mannheimer Kinder, die unter die Gruppen 3 und 4 der Quaderunterkunft fallen, neben der ausreichenden Heuberg-Kost noch als zweites Frühstück die Quaderunterkunft. Nun aber zu mein lieb Heimatland! Langen die Knaben, als der Zug mit etwas Verspätung aus der Halle fuhr, hunderte von Laßtätlichlein winkten Abschiedsprüche.

* Ernannt wurde Amtsrichter Heinrich Weber in Bruchsal zum Oberamtsrichter in Borsach. Amtsrichter Kurt Hofmann in Borsach wurde in gleicher Eigenschaft nach Durlach versetzt.

* Gerichtsdienerprüfung im Spätherbst 1920. Die nächste Gerichtsdienerprüfung wird Mitte September 1920 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind bis 15. August 1920 auf dem Dienstweg beim Justizministerium einzureichen.

* Die zukünftige Reichsversorgung für die Kriegbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Der Reichsbund der Kriegbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen schreibt uns zu obiger Reichsversorgung wie folgt: In den letzten Tagen ging eine amtliche Note über die künftige Reichsversorgung durch die Presse, die geeignet ist, die Öffentlichkeit irre zu führen. Wohl stimmt es, daß die Rentensätze bedeutend erhöht wurden, aber es wurde verschwiegen, daß der § 63 dieses Gesetzes das Risiko der Renten bereits bei einem reichseinkommensteuerpflichtigen Jahreseinkommen von 5000.— Mark um ein Zehntel der Gehaltssteuern verfährt, bei jedem weiteren Tausend Mark steigend um ein weiteres Zehntel, so daß bei einem reichseinkommensteuerpflichtigen Jahreseinkommen von 14000 Mark ruht alles, außer bei Schwerbeschädigten die Schwerbeschädigtenzulage nebst den darauf entfallenden Zulagen. Da ein monatliches Verdienst von 1200 Mark heute bei der Zurechnung als Existenzminimum angesehen werden muß, so überlassen wir der Öffentlichkeit getrost das Urteil über die Wirkung des Reichsversorgungsgesetzes. Diese Einkommenspolitik des Gesetzes — bei dessen Vorlage in der Nationalversammlung die Berücksichtigung von allen drei Leistungen die schwache Anteilnahme der Volkswirtschaftler schätzte, andernfalls wohl eine günstigere Form des Gesetzes eingetreten wäre — findet unsere scharfe Beurteilung, umso mehr, wenn diese Gesetzesauslegung zudem noch verschleiert wird und nur die Höchstätze, die durch den bereits genannten § 63 der Kürzung anheimfallen, der Öffentlichkeit vor Augen geführt werden. Wenn wir auch anerkennen, daß das Gesetz einige unserer Forderungen einflößt, so sind wir damit keinesfalls zufrieden.

* Fabrikant Louis Haas f. Am 4. Aug. verstarb in Schlesheim im Alter von 55 Jahren Herr Louis Haas, Senior, der Witwe A. Louis Haas, Witt. Senf- und Konfektfabrik dahier. Der Verstorbene zeichnete sich nicht nur durch ein konstantes Wesen aus, sondern war auch stets ein Vorbild treuerer Pflichterfüllung. Ein schweres Leiden veranlaßte ihn, bereits vor 1 1/2 Jahren, sich von dem Geschäft zurückzuziehen und in Heidelberg und Säckingen Erholung zu suchen.

Die Ruhrepidemie.

sw. Neu Henburg, 5. August. Die Ruhr hat bis jetzt 14 Opfer gefordert und zwar waren dies 4 alte Leute über 60 Jahre und 10 Kinder unter 14 Jahren. Ein Teil der Erkrankten ist wieder hergestellt. Bisher sind 84 Erkrankte gemeldet.

* Malsch, 5. August. Der Ruhrepidemie sind wieder drei Personen zum Opfer gefallen. Zur Ausbille für die Krankenpflege sind fünf Gengenbacher Schwestern im hiesigen Spital eingesetzt.

Mannheimer Schöffengericht.

Erfolg mit ihrem Einspruch gegen einen Strafbescheid hatten die Tagelöhner Karl und Friedrich Imhof, Gustav Reß und Johannes Röhler. Sie hatten kürzlich nachts um 1/2 Uhr die Prüder Kugel auf dem Marktplatz angeschallen und Streit vom Rande gebracht. Mit den Häupten allein wurde der Handel nicht ausgehtagen, das Messer spielte auch eine Rolle. Röhler hat einen Stich bekommen, von dem ihm aber nicht festzustellen. Der Strafbescheid hatte Gefängnisstrafen von 2 bis 6 Wochen festgesetzt, das Schöffengericht erkannte gegen die beiden Imhofs auf je 7 Tage Gefängnis, Röhler erhielt 50 Mark Geldstrafe, Reß wurde freigesprochen.

Eine faule Axtbeide gebrauchte der ledige Tagelöhner Friedrich Weich von hier, als er im Begriffe, ein fremdes, vor einem Hause in A 4 stehenbleiben zu entschließen, erwidert wurde. Er sagte, sein eigenes Rad sei ihm gestohlen worden und nun habe er sich schuldig halten wollen. Weich ist kein Neuling mehr im Gefängnis, er hatte es auch gar nicht nötig, denn man fand bei seiner Einlieferung ein Gefängnis in seinem Rute noch 500 Bargeld vor. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis, dazu kommen noch 3 Tage Haft wegen falscher Namensangabe.

Seinen Schlaggenossen beistand der Schlosser Erich Grün aus Bielefeld um sein ganzes Hab und Gut. Kleider im Werte von 1000 Mark verkaufte der Dieb bei der steigenden Werte in J 1 u 150 Mark. Einen anderen beschwindelte er um einen wertvollen Photographenapparat. Der vorbestrafte Angeklagte wurde zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Gefühl liegt ein melancholischer Zug, der tief aus dem Innern kommt. Ich, Zentralheizung tut es nicht mehr, die Einlamelle macht ihn stieren, die Kälte des Raumes, die ihm an die Seele gedrungen ist, nachdem er den Menschen all das Seine gegeben hat. Sein ferner Blick wird durch etwas, das ich sage, festgehalten und ruht mit einem Ausdruck auf mir. Auf dem Grunde der tiefen Augenhöhlen, die wie bestaubte Schmelztafel sind, liegen die unruhigen Durststropfen, und unauslöschlich wechelt der Ausdruck des Händchens. Es sieht aus, als arbeiteten sie daran, sich in Gold zu verwandeln, und im Ruhe die in der Achimilisten, das verdrückte Genie, das das wunderbare Problem lösen will, die unedlen Metalle in ewigen Stoff zu verwandeln. Dann erwacht er, grenzenlose Menschenachtung legt sich über sein Gesicht, und das Felder ergreift wieder ganz Besitz von seinen Zügen.

So werde ich ihn in der Erinnerung behalten, als den Goldsucher, der immer enttäuscht wurde.

Dieser „Schwarzseher“ war ja ein arthorer Optimist als irgend ein anderer Geist; seine Liebe zu den Menschen muß ohne Grenzen gewesen sein, da er in seine eigene Seele hinabtauchte, um die bösen Mächte zu finden, die die Welt zurückhalten. — Nie habe ich etwas so Einiges gesehen, wie diesen, von Lampenstippen getroffenen Kämpfer, der mit einem Händedruck, darin Schreck und Güte irritiert, die Menschen vor sich wies, um mit dem Tode allein zu sein. Schon damals war er gezeichnet, war er auf dem Wege ins Dicht mit seiner Todeswunde, wie das königliche Tier des Waldes.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Wiener Operettenspiele im Rosengarten. Heute Freitag und die folgenden Tage finden Aufführungen der Operette von Leo Fall „Die Dollarprinzessin“ statt. In den Hauptrollen sind beschäftigt Gretl Berndt, Lore Ethoff, Soo Vessler, Valerie v. Reuendorf, Ludwig Herold, Heinz Koblender, Franz Sauer, Hugo Steinhilber und Otto Wobert, der auch die Spielleitung hat. Musikalische Leitung: Fritz Rehner. Beginn der Vorstellung 7 1/2 Uhr. — Da „Eine Ballnacht“ bisher einen solchen Lauf fand, wird diese Operette auch nächste Woche auf dem Spielplan erscheinen.

Aus der Kunstballe. Die Ausstellung der Eßener Handwerker- und Kunstgewerbevereins bleibt bis Sonntag, den 8. August geöffnet.

Soziale Frauenschule Mannheim. Ende Juli fand die mündliche Abschlussprüfung an der Sozialen Frauenschule Mannheim statt. Als Vertreterin des badischen Arbeitsamtes nahmen Dr. Marie Baum, als Vertreter des badischen Kultusministeriums nahm Geheimrat Kunkel daran teil. Prüfungsfächer waren Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik, Staatslehre, Ethik, Hygiene, Pädagogik und Rechtskunde. Eine schriftliche Prüfung war einige Tage vorher abgehalten worden. Von den 40 Schülerinnen, die zur Prüfung zugelassen waren, haben alle bestanden, 16 darunter mit „sehr gut“. Die meisten der jungen Mädchen sind im Jahr praktischer sozialer Arbeit leisten. Andere, die bereits vor Eintritt in die Schule sozial tätig waren, haben mit dem Eramen ihre Ausbildung ganz abgeschlossen. Es besteht noch immer Nachfrage nach pflegerisch und sozial gut vorgebildeten Kräften, vor allem aus dem Lande.

Literatur.

Der Schwäbische Bund, die neue Monatschrift aus Oberdeutschland (Verlag „Der Schwäbische Bund“ Straßer u. Schröder, U. m. b. H. Stuttgart) bringt soeben das Augustheft zur Ausgabe. Überordentlich fesselnde Aufsätze, denen zahlreiche Tafeln und Textbilder beigegeben sind, erwecken regstes Interesse. Aus dem Inhalt sei erwähnt: Friedrich von Oppeln-Bronikowski, Berlin: Nord und Süd. Eine preussische Rechtfertigung; G. W. F. Hegel: Spruch; Prof. Dr. Theod. Haering d. J.: Zum 100. Geburtstag Hegels; Dr. Philipp Funf-München: Diödores; Rudolf Hans Barisch, Landleben IV; Hermann Keller: Gibt es eine schwäbische Musik?; Stadtpfarrer Dr. August Ernst: Die eltschische „Nationalhymne“. Eine Erwiderung; Prof. Dr. W. V. Fischer-Tempelhof: Cuvogel und Wasseramsel, zwei Berlin unserer Bergvögel; Prof. Dr. Hermann Vohs: Züchtung, Erziehung, Schulunterricht; Präsident Dr. von Weitzer: Was meinem Leben. Erinnerungen und Betrachtungen II; Prof. Dr. Hermann Fischer: Aesthetische Theorie (Schluß); Hermann Wittenharter: Ueber Dichter und Dichtung. Lyrische Beiträge sind von Martin Bollmer, Adolf Böglin-Jülich, Josef Bernhart-München und Anna Kappstein veröffentlicht. Mit größter Befriedigung wird der Beker des Heft aus der Hand legen.

Das erledigte Becken. In Kürze wird ein neues Buch von Carl Sternheim erscheinen. Es heißt „Berlin oder Luste milieu“. Von seinem Verleger wird dieses Buch sehr veredelungssoff folgendemahen angeündigt: „Berlin und sein Geist findet durch Carl Sternheim hier seine endgültige Erledigung.“ — Herr Sternheim hat schon mehreres „erledigt“, u. a. die deutsche Sprache, die er ausgiebig zu verrenken versteht.

Kleines Feuilleton.

Etwas von der Antike.

Von fast allen großen Männern der Weltgeschichte, mögen sie der Römische Feldherrn, Gelehrte oder Entdecker gewesen sein, weiß die Ueberlieferung Erlebnisse und Taten zu berichten, die dem einfachen Gemüt die Größe jener Persönlichkeiten menschlich näherbringen und schlagwortmäßig einprägen. Wie sie Alexander den

Die Rat ließ den Rüter Wilhelm Wegger aus Ruchhof...

Stimmen aus dem Publikum.

Im Mitteilungsblatt des Generalanzeigers vom 3. August...

Die Redn. wurde in Nr. 340 des Generalanzeigers von einem...

Kommunales.

Obenbürg, 4. Aug. Der Bürgerausschuß ist eine Vorlage...

Wald der Pfalz, 4. August. Die Stadt Speyer hat beschlossen...

Heidelberg Stadtratsbeschlüsse.

8. Heidelberg, 5. Aug. In der gestrigen Stadtratsitzung...

Großen den Nordlichen Knoten mit dem Schwert durchhauen...

Die meisten bedeutenden Menschen sind von der Anekdote...

In neuerer Zeit befaßt man so Sammlungen von bisher...

Der Seculo berichtet über einen gefährlichen Wettbewerb...

Aus dem Lande.

Kedarhausen, 3. Aug. An der Universität Heidelberg...

Heidelberg, 5. Aug. Ein Darlehensschuldner hat in...

Heidelberg, 5. Aug. In der Sitzung des Magistrats...

Juchhausen, 4. Aug. Hier starb ein Kind an Blinddarmentzündung...

Kedarbüschelstein, 4. Aug. Die letzte Schlußfeier der...

Sinsheim, 4. Aug. Bei der Wühlentrost der Mühle...

Durlach, 5. August. Der Landbesammler hat die Genehmigung...

Calz, 5. August. Am 3. Mai verübte, wie wir damals...

Donenstschlagen, 4. Aug. Eine von der Regierung...

Radolfzell, 3. August. Der angeregte Zusammenschluß...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Zweibrücken, 5. August. Von einer Schwarzwalder Spezial...

Zweibrücken, 5. Aug. Der Streik in der Dinglerischen...

Selbentrans, der in Madagastor lebt, ein spinnenartiges...

Hochschulnachrichten.

Der o. Professor der Chemie Dr. Heinrich Wieland an der...

Im Rektor der Berliner Universität wurde der Jurist...

Todesnachrichten.

Am 4. Aug. starb vor seinem 85. Geburtstag in der...

Y Aus der Westpfalz, 5. Aug. Die Freischlagungen...

Worms, 4. Aug. Die Vererbung der Felder und...

W. Bingen, 4. August. In einem Manufakturwarengeschäft...

W. Rheinfelden, 4. Aug. Der Verlust mit Fräulein...

Sportliche Rundschau.

Mannheimer Pferderennen.

Nachdem wir schon ein allgemeines Bild von dem Meeting...

Mannheim war seit nahezu 30 Jahren eine Hochburg des...

Die Ausschreibungen der Hindernisrennen richten sich...

Besondere Beachtung schenkte die Vereinsleitung der guten...

Die Erfahrungen bei den Reitern, wo insgesamt 14 Nach...

In bemerkenswerter Weise, daß diesmal die Unerschöpflichkeit...

Mannh. Fußball-Gesellschaft 1913 - F.C. Sportfreunde 1913

Der erste große Aufeinanderstoß trat am Mittwochabend...

Sportklub „Germania“ Ludwigschafen - Verein für Turn- und...

Das gehtern auf dem sich in tollerender Verfassung befindlichen...

Segelflugwettbewerb in der Rhön.

Am 15. Juli hat der große Segel- und Gleitflugwettbewerb...

Allgemeines.

Verwaltungsentscheidung der Deutschen Sportbehörde...

Die Stützvereine in Bonn haben beschlossen, die Turnhallen...

Schwimmen.

Championnat des Reichspräsidenten für das Jahr 1920...

Rudern.

Frankfurter Rudersport. Die noch für dieses Jahr vorgesehenen...

Segelsport.

Im Schluß der Rhöner Woche fand die zweite Teilfahrt...

Olympiade.

Ein neues Weltrekord im 1000 Meter-Rennen soll der amerikanische...

Bei den Olympischen Spielen in Antwerpen gewann die englische...

Die amerikanische Teilschwimmerin bei den Olympischen Spielen...

Radspport.

Eine Umwälzung in der Reifenindustrie bedeutet die Erfindung...

Die Radweltmeisterschaft von Amerika wurde in Bolton über eine...

Tennisturne.

Die Akademischen Tennismeisterschaften von Deutschland wurden...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Table with 6 columns: Pegelstation vom Meale, Datum, and Bemerkungen.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

- 7. August: Wenig verändert. 8. August: Sonne, Wolken, warm. 9. August: Stürm, fast kaum verändert.

Witterungsbericht.

Table with 6 columns: Datum, Barometerstand, Temperatur, Tiefste Temp., Niederschlag, and Bemerkungen.

Handel und Industrie.

Der Handel und die Wiederbewirtschaftung des Hafers.

Die regierungsseitig geplanten Uebergangsbestimmungen zur neuen Haferbewirtschaftung...

Der Verband der Getreidehändler-Vereinigungen Deutschlands hat, wie mitgeteilt, eine Erleichterung des Uebergangs...

Table with 4 columns: Month, Price Range, and other details.

Man kann hieraus ersehen, daß die Händler ihren Hafer fast durchweg wesentlich teurer einstellen mußten...

Es scheint nun, nach dem Wortlaut einer offiziellen Mitteilung zu schließen, daß man von diesem verhältnismäßig niedrigen Gebot wieder abzuziehen gewillt ist...

Sehr bemerkenswert ist ferner, daß schon heute offiziell bekannt gemacht wird, daß mit einer Versorgung der Bedarfsstellen mit Hafer der neuen Ernte vor dem Oktober...

Man sieht, das Problem der Wiederbewirtschaftung des Hafers durch die öffentliche Behörde mit seinem Uebergangsstadium ist voller Schwierigkeiten...

Die Nachweise bei Rückvergütung bezahlter Umsatzsteuer.

Bei Ansprüchen auf Rückvergütung bezahlter Umsatzsteuer hat gemäß § 4 des Umsatzsteuer-Gesetzes der Ausführhändler einen Antrag zu stellen...

Durch diese Ausnahmebestimmung wird nicht nur den Ausführhändlern, sondern auch den Agenten viel Arbeit erspart...

Der Vergünstigungsantrag der Ausführhändler nach § 4 U-St-G kann nach den Ausführbestimmungen (entgegen dem Wortlaut des Gesetzes) unabhängig von einer Steuererklärung monatlich abgegeben werden...

Börsenberichte.

Frankfurt, 5. Aug. (Drahtb.) Der Geschäftsverkehr an der Abendbörse nahm einen ruhigen Verlauf...

konstruktion gewannen 10, Schuhfabrik Herz sowie Badische Uhrenfabrik je 3%. Maschinenfabrik Bremer Vorkursaktion wurden mit 205 rationiert, plus 10%...

Table with 4 columns: a) Staatspapiere u. Bankaktien, b) Bergbau und Eisenindustrie, c) Steine und Erdenindustrie, d) chem. u. elektr. Industrie, e) Sonstige Industriepapiere.

Wirtschaftliche Rundschau.

Valuta und Notenbank in Oesterreich.

Aus Wien wird den „M. N. N.“ gemeldet: Das finanzielle Mitglied der Reparationskommission, Sir Ernest Harvey, hat Vorschläge über die Neuordnung der Oesterreichischen Notenbank und der Valuta gemacht...

Süddeutsche Bodencreditbank. Der bisherige Prokurist des Instituts, Josef Biringier, wurde zum Direktor ernannt. Konflikt über das Pirmasenser Schuhabkommen...

Gegen die spekulative Zurückhaltung bei den Hüttenauktionen wandte sich das Landespreissamt Dresden anlässlich der am 29. Juli abgehaltenen 12. mitteldeutschen Zentral-Hüttenauktion...

Vorarbeiten zur Aufstellung der Donauflotte. Zur Vorbereitung der gemäß den Friedensverträgen durchzuführenen Aufstellung der Donauflotte fanden in der vorigen Woche in Wien Sitzungen von Vertretern der beteiligten Staaten unter Vorsitz des amerikanischen Schiedsrichters statt...

Neueste Drahtberichte.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. in Augsburg. München, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Die gestrige außerordentliche Generalversammlung, die in Augsburg abgehalten wurde...

Bayerns Vorgehen um erhöhten Braukontingent. München, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie mitgeteilt, hat Bayern in Berlin ein Braukontingent von 30% beantragt...

Tinnenthal Aktiengesellschaft, Maschinenfabrik in Essen. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtb.) Ueber die Zulassung von neuen Aktien an der Berliner Börse teilte die Verwaltung mit: Die Nachfrage nach den Erzeugnissen ist aus allen Teilen des Reiches und auch aus dem Ausland...

Beantragte Kapitalerhöhung. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetriebe beantragte Erhöhung des Kapitals um 8 Mill. M.

Druck und Verlag: Dr. Fritz Godebenne. Verantwortlich für Politik: Dr. E. Fab; für Finanzen: Dr. H. Weber; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Dr. H. Weber; für Handel: Dr. H. Fab; für Anzeigen: Carl Bögel.

Ämterliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Sonntag, den 7. August 1920, gelten folgende Karten:
1. Für die Vertriebsstellen:
Brot: Für je 750 Gramm die Brotmarken 1-3.
Mehl: Für 200 Gramm die Mehlmarken 1-3.

Samstag, den 7. August 1920, vorm. 11 Uhr

verpacken wir in unserem Büro, Pflanzring 40, den hier. Lagerplatz Nr. 1 in der kurzen Quer- gasse.
Stadt, Gasverteilung.
Bekanntmachung.
Die Steigerungen der Kohlenpreise haben wiederholte Erhöhungen der Gaspreise zur Folge gehabt...

Ich mache Ihnen hiermit die schmerzliche Anzeige, dass der langjährige
Mitinhaber meiner Firma
Herr Louis Haas
heute nach langer schwerer Krankheit im 55. Lebensjahre sanft ver-
schieden ist.

Miet-Gesuche.
Von bestem Ehepaar
mit 11jährigen Jungen
2 leere Zimmer
oder etwas möbliert,
mit Kochgelegen-
heit gesucht.

Aufforderung.
Die nachverzeichneten Familiengrabstätten auf dem hiesigen Hauptfriedhof werden schon seit längerer Zeit nicht mehr ordnungsmäßig unterhalten und zwar:

Table with 3 columns: Lage der Grabstätten, Name der Personen, an welche die Grabstätten abgegeben wurden, and Jahr d. Abgabe.
1. Teil an der linksseit. Umfassungsmauer...

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh ist mein innigstgeliebter Gatte, unser
guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Louis Haas
Fabrikant
sanft entschlafen.

Möbl. Wohnung
2-3 Zimmer mit Küchen-
benutzung oder evtl. mit
Pension von jungem Ehepaar
per 15. Oktober
gesucht.

Wer vermietet?
gut möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer per sofort an gasheiztes
junges Ehepaar.
Angebot unter U. Q. 116 an die
Geschäftsstelle des Blattes.

Industrie- und
Lagerraum
mit Gleisanchluss zu mieten gesucht.
Angebot unter U. V. 121 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schmerz erfüllt bringen wir zur Kenntnis, dass unser
hochverehrter Chef
Herr Louis Haas
Mitinhaber der Firma J. Louis Haas
nach längerem schweren Leiden im Alter von 55 Jahren
sanft entschlafen ist.

Wohnungstausch
Stuttgart-
Mannheim
Schöne 4-Zimmer-Wohnung
in Gieselerstraße u. Bohn
in Höhenlage Stuttgarts
geg. ebnl. od. größ. in
Mannheim zu tauschen, gef.
Angeb. unt. S. B. 455 an
Karl Wolf, Stuttgart.

Die oben genannten Personen, bezw. deren Rechtsnachfolger, werden hierdurch aufgefordert, die Grabstätten mit Denkmälern und Einfriedigungen ordnungsmäßig zu unterhalten.
Wir bemerken, daß falls dieser Aufforderung nicht entsprochen wird, die Grabstätten nach Zustimmung des Aufsichtsrates von 3 Jahren an uns zurzufallen und wir sodann über sie anderweitig verfügen werden.

Von der Reise zurück:
Dr. Kaeppele
Arzt für innere Krankheiten
Röntgen-Laboratorium
N 4, 11. B735 Tel. 6181.

Branntwein-Brennerei
mit Kontingent zu verkaufen. Betriebs-
räume vorhanden.
Angebot unt. Sch. 1153 an Mannh.
Gen.-Anzeiger, Zweigstelle Badhofstr. 6.

Offene Stellen
Gesucht
General-Vertreter mit ausgebautem
Rezeptions-Büro bei Sandbühnenstr. in ganz Baden
und Württemberg, sucht
Verbrauchsartikel
ausführlichen, Kautionsfähig, Vorkapital vorhanden.
Angebote erbeten unter C. X. 7 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtige Verkäuferinnen
für die Abteilungen:
Damen-Konfektion
Herrn-Artikel
Manufakturwaren
gehört. Bewerberinnen, die langjährige Tätig-
keit in genannten Spezial-Abteilungen nach-
weisen können, wollen ausführliche Angabe m.
Bild, Zeugnis, Gehaltsansprüche, Gebaltsanfrage und
zeitlichen Eintritts-Termin einreichen an
Theodor Kaufmann
Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstr. 57.

1. Modistin
für Sandbühnen, Röbe
Helldrom, perfekte Ker-
beterin, die auch im Ver-
kauf mit tätig sein muß,
per sofort gesucht. *1842
zu erfrag. R. 7, 9, IV. rechts

Neues Wohnhaus
Bedarfsmäßig gute Lage,
Preis 76.000 Mk. zu
verkaufen. *1809
Angebote mit Gebalts-
anfragen unter B. S. 77
an die Geschäftsstelle.

Gebr. Kinderwagen
(Promenadewagen) billig
zu verkaufen bei E. G.
Schäferstr. 34 II. St.
*1841

Filialrevisor
für die ständige Kontrolle von Lebensmittel-
geschäften gesucht. Eintritt baldmöglichst. Be-
werber müssen kaufmännisch ausgebildet sein,
die Kolonialwarenbranche beherrschen und
langjährige Tätigkeit im Kleinverkauf bei
verschiedenen Firmen nachweisen können. Wohnung
auch in Mannheim genommen werden.
Kaufmännische Angabe mit genauer Angabe
des per sofortigen Tätigkeits, Befreiung von Zeugnis-
ausfertigung und Lichtbild erbeten unter U. R. 117
an die Geschäftsstelle des Bl.

Anfangskontoristin
von diesem Büro per sofort gesucht. Angebote
mit Angabe der Gehaltsansprüche unter M. M. 2274
an Wis-Hofenstraße 8 Bogler, Mannheim. *2253

Braves Heißes
Mädchen
das auch kochen kann, bei
hoch lohn u. guter Ver-
pflung auf 1. Septbr.
gehört.
J. 1. 9-10.
Suche für sofort zu-
verlässiges
Zimmermädchen
das gut nähen kann. Ein-
erhebungen an Stellen
von Reichensau, Burg
Lohberg, Unt. Wies-
loch, Tel. Wiesloch 33.

Chaiselongue
Matratzen
solide Arbeit, preiswert
zu verkaufen. Kaiser,
Friedrichstraße 3. *1838

1 kompl. Schlafzimmer
(Kabangoni)
1 Esszimmer u. Küche
tadellos erhalten, weg-
zugeben zu verkaufen.
Schönfeld b. Froy,
Große Wetzgerstraße 26.
Anzugeben per 11-4 Uhr.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht per
sofort. Angebote erbeten an 9076
Kohlengroßhandlung Jean Gries
Tel. 1397 Mannheim Hansa-Haus

tüchtige
Stenotypistinnen
gesucht.
Werbungen befreit unter U. W. 122 die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verkaufte
Haus
zu verkaufen.
Laden, 2 Zimmer u. Küche
3 mal 2 Zimmer
3 mal 1 Zimmer
Mannheim Redarstraße 1.
H. Weber, Frankfurt a. M.
Welterstraße 1. 5785

2 Rollbaarmatratzen
neu, Chaiselongue
preiswert zu verk.
Reichert,
Badhofstraße 18.

Herrenrad
Abfert. neu, Torpedostell.
zu verk. Anz. ab 7 Uhr
abends b. Riehlmann,
Kopplstr. 38. *1836

tüchtige Expedienten
möglichst mit Sprachkenntnissen und
perfekte Stenotypistin
gesucht. Angeb. an Danzas & Cie.,
L. 11, 18, 9038

Putz.
2te Arbeiterin
sofort gesucht. 5801
Geschw. Wolf
P. 7, 1.
Tüchtiges Mädchen
Suche Mädchen
d. l. Hausarbeit macht.
*1873 Dalbergstr. 3, III.

Friedens-Deckle
la. la. Weislafe, Spiritus-
lade, Mattine x. la.
la. Spezial-Terpentin,
Origan-Extrakt, Herbig-
haarhaus sowie Conr. W.
Schmidt, Verträge, halb-
jährig abg. Anz. unt.
B. 500 an Rudolf Wölfe,
Stuttgart. 677

Billige Bürsten
zum ansuchen St. 50 Bld.
Schubler la. Reich. 3.
ausl. St. 150. la. Bürsten
in Friedensqual. St. 2.90.
la. Schrubber in Friedens-
qualität St. 4.90. la. Holz-
bohrer in Friedensqual.
St. 10.-
Mittelstraße 65, 14. Tel. 7675.

15 Frau.
Pathéplatten
dopp. sehr preiswert ab-
zugeben oder geg. Record
zu verkaufen. Angeb.
unter B. O. 76 an die
Geschäftsstelle. *1796

Suche Mädchen
d. l. Hausarbeit macht.
*1873 Dalbergstr. 3, III.

Schlafzimmer
(Ecke) 180 cm breit. Spie-
gelgehäuse (rot) schwarz)
billig abzugeben. 3787
T. 4a, 7 4 r.

Tafelklavier
billig zu verkauf. *1844
Wetzgerstr. 31, 3. St.

Für Brautpaar
kompl. Küche, weiß
kompl. Schlaf-
zimmer zu verkaufen,
er möbliert zu ver-
mieten. Zu erfrag. *1794
Schwielgerstr. 80, part.

Badeeinrichtung
für Kohlenfeuer zu ver-
kaufen. Röhren G. O. 1.
nur nachmittags zwischen
4-5 Uhr. 5732

Bräutkleid
für 150 Mk. zu verk. 5766
Dammstr. 52, 3. St.
Gruer *1873
Anzug u. Ueberzieher
für Jungen 14-15 J.
gut erh. preisw. zu verk.
Schuer, U. 4, 5 II.
Neuer Anzug
mütl. Größe u. Goerz-
glas billig zu verkaufen.
*1717 B. 4, 10.
Marengo-Anzug
Reparatur, neu, mütl.
Fig. zu verkaufen.
Lous 5768
Reitorstr. 225, 3. St.
Neuer, zweir.
Handwagen
sowie gebrauchte
Feldschmiede
zu verk. Abt. M. Haupt,
Badhofstraße 27, Auto-
Reparaturwerkstatt. 5797
Herrnsachen
Kabinenkoffer
und verpackende zu ver-
kaufen. Mittags nach
4 Uhr. *1854
Eckert, Sedan-
balmstraße 21.
Ganze Geige
mit Saiten und Bogen
für 500 Mk. zu verkaufen.
Mittelstraße 84, Baden.
H. Kines. *1853
Hühnerküken
sofort zu verk. 5777
Hühnerkükenstr. 4, part.
Vermietungen
Werkstätte
mit Feldschmiede
gang oder geteilt als
Lagerraum zu ver-
mieten. Röhren *1821
Mittelstr. 94.

Wiener Operettenspiele im Rosengarten.
 Heute, Freitag, 7 1/2 Uhr — Ende 10 1/2 Uhr
 Zum ersten Male:
Die Dollarprinzessin
Künstlertheater „APOLLO“
 Heute u. folgende Tage, abendlich 7 1/2 Uhr
Die Rose von Stambul

KL **Kammer-**
Lichtspiele
 Pfaffen, D 2, 6
 Telefon 987

Ab heute 2 Erstaufführungen
Sensation! Detektiv!
Die Kronjuwelen des Herzogs von Rochester
 Drama in 5 Akten
 Fortsetzung der mit so großem Beifall aufgenommenen Serie:
„Der Fürst der Nacht“
 Hauptdarsteller:
 Der Fürst: Johannes Riemann
 Miss Forster: Rln Jende S248

Die beiden Ehen des Edgar Hallinger
 Wunderbares Lebensdrama in 5 Akten
 Hauptdarstellerin:
Sybill Smolowa.

UT

Zirkus Wolfson
 die große Sensation!
Kindesraub aus 80 Meter Höhe
 Atemraubende Sensationen eines Schimpansen!
 Täglich ausverkauft!

Nur noch 3 Tage!!
 Grosse Wasserpantomimen
 Zirkus unter Wasser usw.

Neues Beiprogramm!
 Es wird bitt. gebeten, die Nachmittagsvorstellungen besuchen zu wollen.

Kartoffeln
 täglich eintreffend.
 Abgabe waggonweise und kleinere Posten. Freie Zustellung, billigste Berechnung. 9088

Meyer & Ottmann
 Telefon 3200. Lager J 3, 14.

Sonderangebot in Zigaretten für Wirte u. Wiederverkäufer.
 Nur 3 Tage gültig. 9022
 Zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen ich Zigaretten (30 u. 40 Stk.-Bandrolle) 200, 220, — u. 280, — (50 und über 50 Stk.-Bandrolle) 320, 320, — und 420, — mit Gold ohne Preisaufdruck. Bei Abnahme u. 10 Stk. an

Zigaretten-Fabrik Stambul
 Gustav Krahn, Mannheim
 Rheinaustrasse 17.

Colosseum WALHALLA

Ab Freitag!
6-Akter! **6-Akter!**
 Zum Kapital Weitererfolge! Hochinteressant!
Der Doppelmord von Sarajewo (Die Schuld am Weltkrieg)
 1. Akt: Erzhzog Franz Ferdinand
 2. Akt: Gräfin Sophie Chortek
 3. Akt: Die Narodna Odbrana
 4. Akt: Gavrilo Princip
 5. Akt: Die Verschwörung
 6. Akt: Das Attentat.

Dieses Filmwerk ist die größte Sehenswürdigkeit Mannheims!
Außerdem: Großes Beiprogramm!
 Anfang wochentags 5 Uhr. — Sonntags 1/2 3 Uhr.

Nur 4 Tage!

Ab Freitag!
4-Akter! **4-Akter!**
 Kriminal-Sensation aller Sensationen!
Rafaelo I. Teil (Das Rätsel von Kopenhagen)
 Spannendes Sensations-Detektiv-Abenteuer aus dem Verbrecherleben in Kopenhagen.
Atemraubende Handlung!

Ab Freitag!
6-Akter! **6-Akter!**
Die drei Tänze der Mary Wilford
 Sittendrama aus dem Dunkel des Großstadtlebens in 6 Akten.
 In der Hauptrolle: **Erika Glässner**

Nur 4 Tage!

Einmach-Kursus.
 Von Montag, den 9. — einchl. Freitag, den 13. August findet hier ein
Einmach-Kursus
 statt. Beginnend jeweils abends 6 Uhr. Es wird gelehrt: Das Sterilisieren von Obst, Gemüse und Fleisch, Herstellung von Gelee, Marmelade, Frucht- und Pasten, unter Benutzung neuzeitlicher Apparate Ferner das Trocknen von Obst und Gemüse, sowie Einlegen in Salz, Öl u. Alkohol. Die für sämtliche erwähnte Einmachverfahren nötigen Rezepte werden mitgeteilt. Weitere Auskunft u. Anmeldungen bei Frau **M. Sieh**, Post, geprüfte Haushaltungswissenschaftlerin, **Seckenheimerstrasse 50, IV.**

Sektion Russland des Bundes der Auslandsdeutschen Mannheim.
 Zum weiteren am kommenden Sonntag stattfindenden **Ausflug** am Treffpunkt 1/2 8 Uhr vor dem Hauptbahnhof, über 8 15 Uhr ab Bahnhof sorst. Der Vorstand.

Wer beteiligt sich an der Ausnutzung von zwei Patenten.
 Angebote erbeten unter B. Y. 83 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Palast-Theater

Unser neuer Rekordspielplan!
 Die gewaltige Detektiv-Sensation

Das unbewohnte Haus

5 hochsensationelle Akte von ausserordentlicher Spannung und Wirkung in denen der tollkühne Meisterdetektiv

HARRY HILL
 genannt: „Der Verächter des Todes“, scharfsinnig recherchierend, ein geheimnisvolles Verbrechen aufklärt.
 Aus der Fülle der Sensationen nur zwei:
Sprung von einem Dach aufs andere über die Straße hinweg!
Auto-Zusammenstoss und Explosion!

Das ergötzliche Lustspiel:
Große Rosinen
 3 Abteilungen voll unberwinglichen Humors mit dem unnachahmlichen Komiker S240

Fred Kronström

Von der Rheinischen Creditbank Mannheim ist der Eintrag gelehrt: 5803
Mk. 5.600.000. — neue Aktien der Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart, Aktiengesellschaft, Heidelberg, No. 15.001—20.000 zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse zugelassen.
 Mannheim, 5. Aug. 1920.
 Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Börse zu Mannheim.

Elektrische Installation
 Ausführung in nur Fristenmaterial und zu billigen Preisen, ebenso Reparaturen und Abänderungen.
G. H. Jäger
 E 3, 7 *1504
 Telefon 2304.

Welche Familie würde nicht, woher, jüd. Knaben guter Eltern mitleiden? Zuschriften mit C. N. 97 an die Geschäftsstelle. *1857

Glaserei
 F. Gutmann, Y 3, 14. empfiehlt 9754
 prompt u. billige Ausführung.

Perf. Schneiderin in Damengarderobe, Mädchen- u. Damenkleider empfiehlt sich in u. auß. dem Hause. *1855
 Näheres K 1, 5, III.

Wäsche
 z. Ausbleichen, in u. auß. dem Hause, nimmt an. Wo? legt die Geschäftsstelle des Blattes. *1827

Achtung! Ganz Mannheim staunt!
 im Gewerkschaftshaus F 4, 8
 trinkt man 1/4 Ltr. Prima Neustädter
Weiss-u. Rotwein 2.70
 Vorzüglicher Mittagstisch | Auswahlreiche Abendkarte
 von 12—1/2 5 Uhr. bei billigen Preisen.
Eichbaum-Bier. 9297

Warenhaus KANDER Mannheim
 Billige Haushaltwaren

Emailwaren.	Wirtschaftsartikel.
Elmer 28 cm 19.75	Rein-Zink-Elmer 28 cm . . . 25.00
Löffelblech 21.75	Rein-Zink-Waage, 70 cm mit Holzboden 88.00
Salzsther 19.25	Rein-Aluminium-Kochtopf mit Deckel 17.75
Kaffeevasche 2.75	Tortenplatte, Steingut . . . 2.50
Essenträger 9.50	Oberklasse 85, Kaffeesther 65 Pl.
Sand-Selbe-Soda-Garnitur 15.95	Fliechtöpf gest., 20 cm . . . 14.25
Wanne oval, 50 cm 44.75	Marktwaage mit Bügel . . . 95 Pl.
	Vogelkäfige 3.65

Ein Posten ovale Wannen 65 cm 56 cm
 in Qualität mit kleinen Schönheitsfehlern **49.50 39.50**

Für die Einmachzeit: Einkoch-Apparate — verzinkt passend für alle Arten Gläser — Sterilisiergläser in bester Qualität; mit und ohne Apparat verwendbar; Grass Stahlnetzöpfe in allen Größen von 1/2 bis 60 Liter Inhalt
 Gummiringe rot, in Qualität
 Salicylpergamant Rolle 58 Pfg.
 Dörrborden von 2.65 an
 Eindrucktrüge sehr billig. —

Fruchtpressen, verzinkt
 Messingpfannen, Bohnenböhler
 Bohrenschneid-Maschinen,
 Fett-Töpfe, ca. 1 1/2 Ltr. 90 Pfg

1 Posten Einmachtopfe 30 24 18 12 Ltr.
 gebrauch, leicht beschädigt **20.- 15.- 10.- 7.- M.**

Mittags von 12—2 1/2 Uhr geschlossen.

Eine Sehenswürdigkeit
 und den sicheren Erfolg bilden für diese Woche unsere beiden Schlager!

Die große deutsche Kunstschöpfung
Die Nacht auf Goldenhall
 Ein hochspannendes Kriminal- und Gesellschaftsdrama in fünf Abteilungen mit Conrad Veidt in einer Doppelrolle, Gussy Holl und Heinrich Peer in der Hauptrolle. Dieses Meisterwerk erregte überall berechtigtes Aufsehen und wird auch hier großen Beifall finden. S244

Bruno Kastner
 der Liebling unserer verehrt. Damenwelt in
Weisse Rosen
 Ein Filmroman in 4 Akten mit faszinierender, spannender Handlung! Scharfgeschnittene, naturwahre Gestalten.
 Anfang 5 Uhr! — Letzte Vorstellung 8 Uhr!

Ich bin rasier!

Rasier-Klinge

Guerrahahn

Zu haben in allen einchl. Geschäften, direkt nur an Wiederverkäufer. S126
 Schenk, Neudorfstr. 1 u. 1.1.1. (Schramberg (Würtbg.))

Unterricht.
 Grundl. Klavierunterricht wird erteilt. Für solche die kein Klavier haben, wird Gelegenheit zum Üben besorgt. Auch Junglinge, Angeb. u. C. E. 89 an die Geschäftsstelle. *1845

Aufänger-Kurse in engl. L 75 II. die Geb. beginnen heute abend 8 Uhr in der **D-E-F-Sprachschule** O 6, 3. 6101

Neue Preise kolossal billig.
 Ihr Weg zu uns rensiert sich,
Schuhhaus Barth & Depper
 9054
 O 5, 14.

Drucksachen Mr. Diegenstein Industrie liefert prompt
 Druckerel Dr. Haas, G. m. b. H. E. 5

Auto-Omnibus-Verkehr
 Ludwigshafen — Bad Dürkheim — Jsenach u. zurück
 Joh. Eisele, Ludwigshafen a. Rh., Telefon 460

Schauburg

Schreibmaschine
 gebraucht, gut erhalten, sichtbare Schrift, gesucht. 9084
 Angebote umf. U. Y. 124 an die Geschäftsstelle.

Wanzen
 Fische, Schwaben etc. rotten Sie samt Brut radikal aus durch die **Wanzen-Vertilgungseisen** à Fl. M. 4.—, Kurfürsten-Dragerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14

Fahrplan
 Sonn- und Feiertags bei günstiger Witterung.

Einfache Fahrpreise in Mark	Subsidiarstationen	Differenz	Waggon	Stettin	Stenach
Subsidiarstationen	1	2	3	4	5
Differenz	1	2	3	4	5
Waggon	1	2	3	4	5
Stettin	1	2	3	4	5
Stenach	1	2	3	4	5

1000
 1000
 1000
 1100
 1100
 1100
 1100
 1200
 1200

ab Ludwigshafen Bahnhof
 ab Oppenheim Markt
 ab Mannheim
 ab Dürkheim Bahnhof
 ab Dürkheim Bahnhof
 ab Jsenach (Süd)

* nach Bedarf *

Bereitete kleinere und größere Gesellschaftsfahrten nach beliebigen Orten werden billiger berechnet.